

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald = = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: Im voraus bezahlt: Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

24. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 1. Juli 1931. 12 Seiten Nr. 34.

14 Polizisten bei Aufruhr in Winnipeg verletzt

Demonstration gegen Arbeitsminister G. Robertson führt zu Ausschreitungen

Hundert Polizisten, die zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufen wurden, wurden mit Steinen und Blöcken beworfen. Sieben Männer in Winnipeg verhaftet. — In Windsor, Ont., ebenfalls Aufruhr, wobei ein Polizist geschlagen wurde.

Winnipeg, 26. Juni. — Zu sehr erregten Ausschreitungen arbeitender Männer und Frauen kam es am Freitag nachmittag vor dem Hotel, in dem der canadische Arbeitsminister Senator Gordon Robertson mit hundert Notstandsbedienten verhandelte. Mehr als 1000 Personen hatten sich in erregter Stimmung versammelt und ließen sich durch die anfeuernden Rufe einer Frau noch mehr erregen, insbesondere als sie an die Arbeitslosen die Aufforderung ergab, das Hotel zu fürmen, nachdem man einer Abordnung den Zutritt verweigert hatte.

Hundert Polizisten mußten eingreifen, um die Wut der tobenden Menge zu dämpfen. Dabei entziffelte sich auf einmal ein kleiner Krieg mit Steinen, Zementblöcken, Stöcken und Polizeiknüppeln. Sieben Mann wurden verhaftet, bevor es gelang, die Menge zu zerstreuen. 14 Polizisten trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon und mußten sich zur Behandlung ins Krankenhaus begeben. Am erregtesten wurde der Skottische John Bruce in Mitleidenschaft gezogen, indem er einen Schädelbruch und einen Armbruch erlitt. Inspector M. McDonald, ein Polizeileutnant, wurde am Kopf von einem fünfzähligen Steinblock getroffen, als er sich an der Verhinderung der fliehenden Unruhmänner beteiligte, wurde darauf bemerkt und mußte in einem Polizeiwagen abtransportiert werden. 15 Minuten nach Beginn der Aufruhr war die aufrührerische Menge bereits zerstreut, doch verstreuten sich einige Wutigen in Hinterhöfen und Seitengassen, um aus dem Hinterhalt ihre Burlesken auf die Schar der Ordnung zu schleudern. Der Zusammenrottung vor dem Hotel ging eine Arbeitsschloßer-

sammlung auf dem Marktplatz voraus, die jedoch ruhig verliefen ist. Die Versammlungsteilnehmer bildeten hierauf eine Paradekolonne und zogen zu dem Hotel. Minister Robertson hatte daselbst jedoch schon verhandelt, als die Aufruhr begann. Späterhin sprach er sein Bedauern über die Aufruhr aus und wünschte den Beteiligten baldige Wiederberuhigung. Er betonte, die Bürger von Winnipeg würden gegen die Wiederholung solcher Vorkommnisse entsprechend geschützt werden, während die Unterstützung der Arbeitlosen seitens der Regierung dadurch nicht

Stundung der Kriegsschulden der Dominionen

London. — Großbritannien gewährte den Dominionen ein einjähriges Moratorium für ihre Kriegsschulden an Großbritannien und folgte damit den Richtlinien, die wie der Schatzkanzler im Unterhaus erklärte, sich sowohl dem Geist wie dem Buchstaben der Präsident Hoover'schen Kriegsschulden-Anregung anpaßten. Dieses Vorgehen der britischen Regierung wird dem schon an und für sich schwer belasteten britischen Budget ungefähr \$55,000,000 kosten. „Das bedeutet ein großes Opfer für die Steuerzahler dieses Landes, an die bereits bedeutende Anforderungen gestellt worden sind“, konstatierte Herr Snowden in seiner im Unterhaus gehaltenen Ansprache. „Aber wir hoffen, daß die Schritte die wir im Verein mit den Ver. Staaten unternommen haben, durch die Kraft Wiederbelebung des Vertrauens und der Prosperität gewährte Hilfe mehr als wettgemacht sein werden“, fügte der Kanzler hinzu, beiträgt werden solle.

Polizist in Windsor, Ont., geschlagen. Windsor, Ont., 26. Juni. — Bei einem Aufruhr, der von Kommunisten gelegentlich einer Versammlung des Gewerkschaftsartikels infolgeiert wurde, wurde ein Polizist schwer geschlagen, während 3 Personen verhaftet wurden.

Mellen in Paris

Paris. — Der amerikanische Schatzsekretär Andrew W. Mellon, dessen Besuch in London mit der Einführung des Hoover-Planes für Stundung der Reparations- und Kriegsschuldenzahlungen in hervorragender Verbindung stand, traf in Paris ein und führte sich alsbald auf seine Aufgabe, einen Ausgleich zwischen den Ansichten der Ver. Staaten und Frankreichs über den Vorstoß des Präsidenten Hoover herbeizuführen.

Frankreich macht Vorbehalte zum Hooverplan

franzö. Regierung zu Verhandlungen mit dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon ermächtigt

Paris, 27. Juni. — Die französische Kammer stimmte gestern für den Plan der Regierung, den Stundungsplan Präsident Hoovers mit Vorbehalten anzunehmen. Die Abstimmung erfolgte nach einer Nachtigung voll scharfer Debatten mit einem Stimmenverhältnis von 386:189 zu Gunsten der Regierung. Damit wurde dem Ministerpräsidenten durch die Kammer das Recht gegeben, in offizielle Verhandlungen mit dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, einzutreten, wobei über einen Kompromiß in Bezug auf die Kriegsschulden- und Reparationsstundungsplan Präsident Hoovers verhandelt werden soll. Im Verlauf der Debatte wurde die Regierung der Ver. Staaten von der Opposition heftig angegriffen. Die Deputierten der Opposition behaupteten, daß sich die Ver. Staaten weigern, an Weltkonferenzen teilzunehmen und Europa einzudiffundieren, was getan werden soll. Auch behaupteten sie, daß Präsident Hoover nur deswegen eingreife, weil er die amerikanischen Interessen, die durch Deutschlands fortschreitende Reparation gelähmt seien, zu schützen juche.

Auch Stimson fährt nach Europa

Washington. — Von der alten Erfahrung ausgehend, daß persönliche Verhandlungen immer schneller zum Ziele führen als eine unständliche und zerräubernde Auseinandersetzung ist der amerikanische Staatssekretär Stimson nach Europa abgefahren, um mit den Regierungen in Italien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien die Wege für die Durchführung des Hoover-Planes zur einjährigen Stundung der Kriegsschulden- und Reparationszahlungen zu ebnen.

Golfmeister Armour

Der bekannte Golfmeister Tommas Armour, Inhaber von drei Haupt-Golfmeisterschaften, ist mit dem Dampfer „Vremen“ des Norddeutschen Lloyd von seinem letzten in England errungenen Sieg nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, um im Juli an der „United States Open Championship“ in Toledo, O., teilzunehmen. Außer der britischen Meisterschaft hat Armour auch die canadische inne.

Durchgreifende Hilfe für den Westen gefordert

Vertreter der drei Präzessionsprovinzen verlangen 55 Cents Anfangszahlung für den Bushel Weizen

Edmonton, Ont. — Ministerpräsident R. B. Bennett und sein Kabinett wurden durch Delegationen aus dem Westen dazu aufgefordert, eine nationale Weizenvermarktungsbehörde zu schaffen, so daß die Notwendigkeit für Pools und andere Getreidevermarktungsorganisationen beseitigt wird. An der Spitze der Delegationen standen Ministerpräsident Brownlee von Alberta, Ministerpräsident Anderson von Saskatchewan und Minister Sooy von Manitoba. Bennett gab an, daß er dem Vorstoß größte Aufmerksamkeit schenken werde. Er ließ sich zwar nicht direkt über den Vorstoß aus, sagte jedoch, daß die Regierung alle im Interesse der Weizenproduzenten notwendigen Schritte treffen werde. Die Delegationen erklärten, daß nur eine Vermarktungsorganisation mit nationalem Hintergrund stark genug sein würde, um genügende Anfangszahlungen für die diesjährige Weizenerte zu machen und dadurch das Vertrauen und die Kaufkraft der

Judas Ischariot würde erröten

Unter Pöbelung von an nähernd fünfzig Delegaten und Göttern aus allen Teilen der Ver. Staaten und Canadas fand hier der 39. Konvent der Internationalen Arbeiterliga statt.

In seiner Eröffnungsrede wandte Prof. W. A. Miller vom Lutherischen Concordia-Predigerseminar in St. Louis sich gegen Zeitgenossen, die er als unmoralisch betradet. Er meinte von Männern wie Sir Bertrand Russell, daß sie „offen christlichen Glauben predigen“, und im öffentlichen Sinne greif er auch die „Kameradschafts-Geb.“-Reden des früheren Richters Andran an. Das ganzjährige Jahrbuch habe Vertreter, deren Ansichten „Judas Ischariot erröten lassen würden“.

Sprengstoffanlage der brit. Marine fliegt in die Luft

zehn Tote, 19 Verwundete, 8 Vermißte. — Nitroglycerin explodierte. — Große Feuersbrunst.

Breham, Dorset, England. — In der Sprengstofffabrik der britischen Marine in dem unweit von hier gelegenen Ort Balton South erfolgte eine Nitroglycerin-Explosion, welche zehn Menschen getötet und 19 andere verletzt hat. Acht Menschen werden vermißt. Die Erschütterung, welche die Explosion verursachte, wurde auf

Die erste Luftpost von Australien nach England



Das erste Flugzeug der Luftpost von Australien nach England brachte, ist kürzlich auf dem Flugplatz in Cranborne, gelandet. Die Post wird eben ausgeladen, um dann über das Land verteilt zu werden.

Zwei Fliegerpaare überflogen Ozean

Harold Gatty und Wiley D. Post auf einem Rekordfluge um die Welt

Otto Hillig und Holger Heitris erreichten ihr Ziel, Kopenhagen (Dänemark)

New York. — Harold Gatty und Wiley D. Post, die beiden amerikanischen Flieger, die in 16 Stunden den Atlantischen Ozean überflogen, sprachen inmitten des Begrüßungsstrubs auf dem Tempelhofer Felde in Berlin über den Rundflug nach Amerika.

Tempelhofer Flugplatz Berlin. — Zwei müde und etwas zersaunte Männer, die amerikanischen Ozeanflieger Wiley Post und Harold Gatty, landeten ihren schmutzigen blau-weißen Eindecker auf dem Tempelhofer Felde und erhielten die herzlichste Begrüßung, die Berlin seit Jahren irgendjemandem bereitet hat.

Die Flugbegleitenden Berliner reagierten auf die erfolgreiche Beendigung der ersten 2500 Meilen des Fluges um die Welt mit einer spontanen Kundgebung, während der Post, ein kleiner Mann in braunem Strahanzug, unter Jubelrufen der Menge auf den Schultern davongetragen wurde.

Es dämmerte bereits, als das Flugzeug „Winne Mae“ über dem Flughafen gesteht wurde, auf dem eine große Menschenmenge schon seit Stunden auf die amerikanischen Flugabenteurer wartete.

Die weiteren Meldungen sind Gatty und Post bereits über Moskau nach Schibirien bei günstigen Wetterverhältnissen und haben im Begriff den Stillen Ozean zu überqueren.

Zwei weitere Ozeanflieger Bremen. — Otto Hillig und Holger Heitris, das zweite Paar amerikanischer Transatlantik-Flieger, dem innerhalb zweier Tage die Landung in Deutschland glücken sollte, landete in Bremen an, 240 Meilen von Kopenhagen entfernt, dem Endziel seiner fähigen Ueberfahrt. Beide waren gänzlich erschöpft, und besonders Heitris, der den Aeroplane über 32 Stunden lang in den Wästen gehalten hatte, schien totalen Zusammenbruch nahe.

Sie legten ihren Flug nach Kopenhagen (Dänemark) fort, wo sie wohlbehalten landeten.

Mormonen wollen Chicago kaufen

Chicago. — Salt Lake City, die Stadt der Mormonen, will die finanziellen Schwierigkeiten von Chicago lösen. Bürgermeister Gernan erhielt von der Handelskammer in Salt Lake City folgendes Telegramm: „Zeitungsmedien berichten, daß die Bankrott Ihrer Stadt, die Sie wollen Sie für die Ueberbleibsel haben? Wir haben für Anleiheentwerfung Geld in Menge und wären unter Umständen bereit, Chicago zu kaufen und es als einen Vorort zu benutzen.“

Weiter wird nicht gemeldet, ob Bürgermeister Gernan ärgerlich war oder ob er sich des alten deutschen Sprichwortes von der Schadenfreude und dem Spott erinnerte.

Vergiftung der Königin Helene?

London. — Deseichen von Wien an den Daily Express brachten die Nachricht, daß Königin Helene, die Gattin König Karls von Rumänien, an einer Vergiftung leide. Angefällte des Haushalts der Königin, so hieß es in den Deseichen, befragten die Berichte von der Erkrankung der Königin und sagten, daß diese von ihr dadurch verursacht wurde, daß sie eine Dose aus einer von den vertriebenen auf ihrem Toiletentisch stehenden Flaschen nahm, in der Annahme, daß sie Medizin nehme.

Mädchen als Geldschrankknacker

Von Youngstown in Süd-Alberta kommt die Nachricht, daß dort drei Geldschrankknacker, wovon eine ein Mädchen ist, verhaftet und nach Verhör gebracht wurden. Der Verhaftung wurde am 13. Juni in dem Orte Semanisa verübt. Das Mädchen, dessen Name Margaret Wakefield ist, hat den beiden Männern Hilfe geleistet und ist durch ein Fenster, das sie erschlagen hat, geflüchtet. Alle drei haben längere Zeit zusammen gewohnt und waren arbeitslos. Die Verurteilung der drei Weiber ist bis Juli aufgeschoben worden.

143 Meilen in der Stunde zurückgelegt

Ein Triumph des „Schienen-Zeppelin“ auf raskender Fahrt von Hamburg nach Spandau

Berlin. — Franz Krudenberg, „Schienen-Zeppelin“ übertraumpte die reguläre Flugzeit der zwischen Hamburg und Spandau verkehrenden Ballonier-Heroplan der „Luft-Hansa“ um vier Minuten, indem er die Strecke in zwei Minuten weniger als die eigene bahnmäßige Zeit betrug, zurücklegte.

Krudenberg, der Erfinder des Strömungswagens, wurde auf der Fahrt von seiner Gattin, dem Piloten Willy Maas, seinem Assistenten Kurt Edelstedt und zwei Mechanikern begleitet.

Abgesehen von einem auf zwei kurze Strecken herrschenden Nebel, der jedoch keine Störungsbedingung darstellte, waren keinerlei Störungen der überaus glatt verlaufenen Fahrt zu verzeichnen.

Deutschland und Rumänien treffen Handelsabkommen

Bukarest, Rumänien. — Hier wurde berichtet, daß zwischen Deutschland und Rumänien ein Abkommen getroffen worden sei, nach welchem Deutschland jährlich 100,000 Wagenladungen Weizen und Getreide von Rumänien kaufen wird und zwar zu einem Zoll von 50 bis 60 Prozent unter dem jetzigen Zollfuß. Rumänien will dafür massenweise deutsche Fabrikate einführen.

Spionageprozess in Rumänien endet mit 34 Verurteilungen

Bukarest, Rumänien. — 34 Personen, darunter zwei Herrenoffiziere und drei Frauen, erhielten schwere Strafen, nachdem sie von einem Kriegsgericht der Spionage zu Gunsten Deutschlands überführt worden waren. Die Verhandlungen nahmen 45 Tage in Anspruch.

Major Barzaga, welchen der Staatsanwalt als Hauptverdächtigen bezeichnete, wurde zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit und Ausstoßung aus dem Heer verurteilt. Er wurde schuldig befunden, Einzelheiten über das rumänische Heer gegen feste Vergütung geliefert zu haben. Fünf weitere Personen wurden zu je 15 Jahren Gefängnis verurteilt, zwei zu zwölf Jahren, sechs zu zehn Jahren und die übrigen zu Strafen von acht bis einem Jahr. Sechs Personen, darunter ein Offizier, wurden freigesprochen.

Ausschluß russischer Waren aus den Vereinigten Staaten

Washington, 27. Juni. — Das Schatzamt der Ver. Staaten geht nach einer Mitteilung an die United Press mit dem Plane um, gegen alle Waren aus Sowjetrußland ein umfassendes Einfuhrverbot zu erlassen. Sollte der Plan zur Durchführung gelangen, dann würde er den drastischsten Schritt dieser Art in der jüngeren Zeit bedeuten. So weit jetzt beabsichtigt, soll der Plan bereits am 1. Januar 1932 in Kraft treten. An dem Tage beginnt die Bierksamkeit der im Zolltarifgesetz Hawley-Smoot vorgehenden Bestimmungen, durch die die Ein-

fuhr irgendwelcher fremden Produkte nach Amerika verboten wird, bei deren Herstellung Zwang oder Druck ausgeübt wurde. Am Schatzamt vertritt man die Auffassung, daß in Rußland alle Arbeit unter Zwang und Druck erfolgt. Diese Interpretation gründet sich auf die Tatsache, daß in Rußland unter dem Fünfjahresplan alle menschlichen Kräfte zwangsweise herangezogen werden, und daß dort jeder einer Strafe unterliegt, wenn er sich den industriellen Befehlen der Machthaber in Moskau nicht fügt.